

Basilicata (S. 121–135). – La „Passio SS. Senatoris, Viatoris, Cassiodori et Dominatae“: un esempio per traduzioni dal greco in latino a Montecassino nel sec. XI (S. 137–157). – I Benedettini e la latinizzazione della Terra d'Otranto (S. 159–176): Gegen L.-R. Ménagers These, die Normannen hätten planmäßig die Latinisierung der griechischen Gebiete Süditaliens mit Hilfe der Benediktiner betrieben, betont H. die Toleranz der neuen Herren, ihre Schenkungen an griechische Klöster und die kulturellen und spirituellen Kontakte zwischen griechischen und lateinischen Mönchen. Die Normannen begünstigten allerdings lateinische Bischöfe und unterstellten kleine griechische Klöster oft benediktinischen Abteien. – Il Barbarossa e i Normanni: elementi tradizionali e prospettive nuove nella politica meridionale dell'Impero d'Occidente (S. 177–198), schildert die verschiedenen Phasen der Politik Kaiser Friedrichs I. gegenüber dem sizilischen Normannenreich in dem wechsellvollen Kräftespiel zwischen den lombardischen Städten, dem Papsttum und Byzanz. – Filippo di Heinsberg, Enrico VI e Montecassino (con un excursus sulla data della morte di papa Clemente III) (S. 199–217). – Una lista di monaci dell'Abruzzo: S. Giovanni in Venere, 1° gennaio 1200 (S. 219–237). – Beigegeben sind zwei Indices: Orts- und Personennamen, benutzte Hss. und Urkunden. H.M.S.

Cultura e società in Puglia in età sveva e angioina. Atti del Convegno di studi, Bitonto, 11-12-13 dicembre 1987, a cura di Felice Moretti, Bitonto 1989, Centro ricerche di storia e arte bitontina, keine ISBN, 374 S. mit 55 Tafeln, enthält folgende Beiträge: Franco Porsia, Scienza e tecnica in età sveva (S. 19–35): Im Gegensatz zu den oberitalienischen Städten entsprach im Königreich Sizilien der Stand der Technik in Landwirtschaft und Gewerbe nicht dem hohen Niveau der am Hofe Friedrichs II. gepflegten Wissenschaften, da diese nicht auch von den in ihrer freien Entfaltung behinderten Städten getragen wurden. – Raffaele Licinio, Carestie e crisi in Italia meridionale nell'età sveva e primoangioina: aspetti sociali ed istituzionali (S. 37–60): Die beinahe zyklisch auftretenden Hungersnöte in Apulien waren nicht nur durch Mißernten oder Kriege verursacht, sondern noch mehr durch die rein fiskalische Wirtschaftspolitik der Zentralregierung und durch das Spekulantentum der Händler. – Pasquale Corsi, Comunità greche di Puglia in età sveva ed angioina: nuovi contributi (S. 61–78), liefert aus angiovinischen Quellen neue Beiträge zur Geschichte der griechisch-lateinischen Mischbevölkerung der von Friedrich II. gegründeten Stadt Altamura. – Pasquale Cordasco, Giudici e notai in Terra di Bari tra età sveva ed angioina (S. 79–103), behandelt Ausbildung, Tätigkeit und Laufbahnen von öffentlichen Notaren, die oft auch das Richteramt bekleideten und Aufgaben in der kommunalen Verwaltung wahrnahmen. – Felice Moretti, Eretici ed eresie in Puglia in età sveva e angioina (S. 105–122): Aus der Stauferzeit besitzen wir keine konkreten Hinweise auf Ketzer in Apulien; erst in den Registern Karls I. und Karls II. werden solche öfters erwähnt. – Antonio Brusa, Federico II nella storiografia locale (S. 123–129): In der apulischen Geschichtsschreibung war der Staufer keineswegs besonders populär; schon im späten MA wurde er gelegentlich mit seinem Großvater Friedrich I. verwechselt. – Maria Cannataro Cordasco, Alfabetismo a Bari tra età sveva ed età angioina. Una prima indagine (S. 131–147, 3 Tafeln): paläographische Analyse von 91 Unterschriften geistlicher und weltlicher Per-